

Zum 20. Mal GGH-Schülerpreis Verleihung

Oberstufenschüler erhielten von der Hebold-Stiftung einen Preis für ihre mathematisch-naturwissenschaftlichen Facharbeiten

CUXHAVEN. Sechs Schüler der Berufsbildenden Schulen (BBS) Cuxhaven, des Lichtenberg-Gymnasiums (LiG) und Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG) sind kurz vor den Sommerferien für ihre herausragenden mathematisch-naturwissenschaftlichen Facharbeiten von der Cuxhavener Hebold-Stiftung ausgezeichnet worden.

Auch in diesem Jahr haben die Oberstufenschüler der drei Cuxhavener Gymnasien im 12. Jahrgang ihre Facharbeiten geschrieben und dabei versucht, sich wissenschaftlich einem Thema anzunähern und dadurch ein Stück weit die an Universitäten übliche Arbeitsweise kennenzulernen. Die jeweils beste Facharbeit pro Schule ist nun prämiert worden: Dieses Jahr sind Tomke Dieckhoff (LiG), Jan Marten Badorrek (AAG) sowie Dominic Kosin, Arwid Randow, Andre Milling und Max Schiemann (BBS) die Preisträger.

Tomke Dieckhoff (LiG) hatte eine Facharbeit mit dem Thema „Landwirtschaft 4.0 - Digitalisie-



rung als Chance für eine nachhaltige Landwirtschaft“ verfasst. Dabei befasste er sich mit dem „smart farming“, also der Frage, wie eine umfangreiche digitale Erfassung von Daten und deren Auswertung dem Landwirt bei Viehhaltung und Ackerbau helfen können. Jan Marten Badorrek (AAG) beschäftigte sich in seiner Facharbeit mit einem besonderen medizinischen Thema: Er unter-

suchte zwei unterschiedliche neuro-chirurgische Behandlungswege für erhöhten Hirnwasserdruck, der ohne näher bekannte Ursache bei älteren Patienten auftreten kann und Beschwerden wie Gangstörungen, Demenz oder Inkontinenz auslösen kann.

Doch die im Zuge der Auszeichnung vergebene Prämie in Höhe von 300 Euro will Badorrek teilen, da per Losentscheid festge-

legt wurde, dass er der Preisträger ist. „Es gab in diesem Jahr nämlich zwei hervorragende Facharbeiten, die für den GGH-Preis infrage gekommen wären“, sagte Karin Lüdke, Vorsitzende der Hebold-Stiftung.

Die vier Schüler der BBS hingegen haben mit einem kleinen Budget und dafür umso größerem Aufwand und Engagement einen Getränkeautomaten gebaut und

Die Vorsitzende der Cuxhavener Hebold-Stiftung Karin Lüdke, zeichnete sechs Schüler des Lichtenberg-Gymnasiums, des Amandus-Abendroth-Gymnasiums und der BBS Cuxhaven für ihre Facharbeiten aus.

Foto: Makarewicz

programmiert. Die Besonderheit: Die Maschine kann eine Mischung aus fünf verschiedenen Säften in ein Glas füllen. „Als größtes Hindernis erwies sich die Corona-Pandemie, in der das Zusammentreffen und gemeinsame Arbeiten in einer größeren Gruppe untersagt war“, berichtete Lüdke bei der Preisverleihung. „So wurde jeder ein bisschen zum Einzelkämpfer.“

Der Preis der Hebold-Stiftung geht auf dessen Gründer Gustav G. Hebold aus Cuxhaven zurück, der sich den heimischen Gymnasien von jeher eng verbunden fühlte. Gemeinsam mit seiner Tochter Karin Lüdke gründete er vor 19 Jahren die Stiftung, die sich die Förderung von besonderen schulischen Leistungen in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern auf die Fahnen geschrieben hat. „Es gibt zwar viele Preise, aber nicht so viele für mathematisch-wissenschaftliche Leistungen“, erläutert Lüdke. „Wir hoffen, dass der Preis auch ein Anreiz für andere ist, sich mehr mit diesen Themen zu beschäftigen.“ (lis)